

# Soziale Stadt – Hirschsprung-Breitensee Dokumentation der Projektwerkstatt

am 13. Juni 2008 von 17-20 Uhr  
in der Gerhart-Hauptmann-Schule



---

## Veranstalter Magistrat der Stadt Dreieich

Fachbereich  
Planung und Bau  
Taunusstraße 3  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/601-430  
katerina.kucera@dreieich.de

Fachbereich  
Soziales, Schule und Integration  
Hauptstraße 45  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/601-210  
ellen.grohe@dreieich.de

## Moderation / Dokumentation memo-consulting...

Dipl.-Ing. Joachim Fahrwald  
Am Landbach 7  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Tel.: 06257/64371  
team@memo-consulting.de

## Ablauf

17.00 Uhr	Eröffnung, Einleitung, Zweck der Veranstaltung
17.15 Uhr	Soziale Stadt – wo stehen wir?
17.30 Uhr	Kurzvorstellung Stärken/Schwächen - Ziele
17.45 Uhr	Sammlung von Projektideen
18.15 Uhr	Bearbeitung der Projektideen
19.15 Uhr	Pause
19.30 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse, Ergänzungen
20.00 Uhr	Ausklang der Projektwerkstatt

## 1 Eröffnung, Einleitung und Zweck der Veranstaltung

Bürgermeister Dieter Zimmer eröffnet die Projektwerkstatt und begrüßt die Anwesenden. Die Projektwerkstatt ist die zweite Veranstaltung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Dreieich“. In der Auftaktveranstaltung im April wurden Stärken und Schwächen von Hirschsprung-Breitensee herausgearbeitet und erste Ziele für die weitere Entwicklung des Gebiets



benannt. In der Projektwerkstatt sollen nun auf dieser Grundlage konkrete Projektideen entwickelt werden. Heute sind mit gut 50 Personen deutlich weniger BürgerInnen und VertreterInnen von Initiativen anwesend als in der Auftaktveranstaltung. Bürgermeister Zimmer betont aber, dass dies nach seiner Erfahrung keine Seltenheit ist und nicht entmutigen darf. Im Gegenteil: Dass alle Stühle im Saal besetzt sind, beweist großes Interesse und zeigt, dass es hier eine stattliche Gruppe von Menschen gibt, die sich aktiv in ihrem Stadtteil engagieren wollen. Das Projekt „Soziale Stadt“ kann nur erfolgreich werden, wenn es gemeinsam von Politik und Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wird. Bei einer guten Zusammenarbeit von Ämtern, Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern als „Expertinnen und Experten in eigener Sache“ ist das Programm eine große Chance, Hirschsprung-Breitensee auch in der Zukunft als beliebten Wohnort zu gestalten. Er erinnert an die positive und engagierte Auftaktveranstaltung und hofft auf eine ebenso produktive Projektwerkstatt. Ein besonderer Dank gilt der Leiterin der Gerhart-Hauptmann-Schule, Frau Melms, und dem Hausmeister, Herrn Buder dafür, dass die Veranstaltung wieder in den Räumen der Schule stattfinden kann.

### Zweck der Projektwerkstatt

Joachim Fahrwald stellt den Kern des Programms „Soziale Stadt“ vor und erläutert Ziel und Ablauf der Projektwerkstatt.

Das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ wurde 1999 gestartet, um der zunehmenden räumlichen und sozialen Spaltung in Städten entgegen zu wirken. Das Gebiet Hirschsprung-Breitensee ist im Oktober 2007 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in das Förderprogramm aufgenommen worden und wird von Bund, Land und Kommune finanziert. Der Förderzeitraum beträgt 10 Jahre. Die Koordination des „Soziale Stadt“-Prozesses findet ämterübergreifend durch eine Facharbeitsgruppe statt, an der MitarbeiterInnen der Fachbereiche Planung und Bau sowie Soziales, Schule und Integration beteiligt sind.

Joachim Fahrwald stellt die anwesenden Mitglieder der Facharbeitsgruppe vor:

Katerina Kucera	- Fb 3 Stadtplanung, Projektleitung
Ellen Grohe	- Fb 2 Soziales, Schule, Integration, Projektkoordination Fb 2
Hilke Rütten	- Fb 2 Kinder- und Jugendförderung
Karin Scholl	- Fb 2 Integrationsbüro

Sabine Grundmann - Fb 2 Stadtteilarbeit  
Silvio Jäckel - Fb 3 Stadtplanung, Grünflächen und LA21

Weitere Mitglieder der Fach-AG die entweder verhindert sind oder erst zu einem späteren Zeitpunkt hinzustoßen sind: Gabriele Buchwald (Fb 2 Seniorenberatung), Matthias Steurer (Fb 2 Seniorenberatung) und Katja Kellner (Fb 2 Allgemeiner Sozialer Dienst)



Mit dem Förderprogramm sind nun Gelder vorhanden, die bestehende Initiativen in ihrer Arbeit unterstützen können. Es sollen aber auch neue Projekte ins Leben gerufen werden, mit denen der Stadtteil auch in Zukunft lebenswert und attraktiv gestaltet werden kann. Zu diesen gehören sowohl schnell umsetzbare, kurzfristige Projekte als auch solche, die mehr Zeit brauchen und sich erst langfristig entwickeln lassen. In der Projektwerkstatt werden nun Ideen für Projekte gesammelt und auch schon erste Ideen für deren Umsetzung erarbeitet. Ziel ist es, die Projekte so zu gestalten, dass möglichst

auch Synergie-Effekte mit anderen Programmen genutzt werden und die Projekte über den Förderzeitraum hinaus eine positive Wirkung für den Stadtteil spürbar werden lassen.

### **Ablauf der Projektwerkstatt**

Die Projektwerkstatt knüpft direkt an die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung an. Die dort erarbeiteten Ziele sind als Wandzeitungen im Raum ausgestellt. Die Dokumentation der Auftaktveranstaltung liegt zum Nachlesen aus. Nach einer kurzen Rekapitulation der Stärken-/Schwächen-Analyse und der bereits formulierten Ziele durch den Moderator Joachim Fahrwald folgt die Sammlung von Projektideen. Alle Teilnehmer können zunächst im Plenum ihre Ideen vorstellen, die auf einer Wandzeitung notiert werden. Anschließend werden die Projekte in Gruppen bearbeitet. Projektideen, die heute von keiner Gruppe bearbeitet werden, gehen nicht verloren, sondern können auch zu einem späteren Zeitpunkt noch tiefer bearbeitet werden. Während der Arbeitsphase sollen die Projekte in den Gruppen konkreter formuliert und an Wandzeitungen ausgearbeitet werden. Die Teilnehmer entwickeln Vorschläge, über welchen Zeitraum das Projekt umgesetzt werden könnte und welche Akteure beteiligt werden sollten: wer soll von dem Projekt angesprochen werden und wer kann wie dazu beitragen, das Projekt zu verwirklichen. Die Teilnehmer können in mehreren Gruppen mitarbeiten. Falls Gruppen im Rahmen ihrer Projektidee eine Ortsbegehung machen möchten, stehen Klemmbretter mit Papier und Stiften zur Verfügung. In der Pause stehen Getränke bereit und eine Vielzahl an Speisen, die eine pakistanische Frauengruppe zubereitet hat. Nach der Pause präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse an den Wandzeitungen. Alle Teilnehmer sind eingeladen, in der Diskussion weitere Vorschläge zu den Projekten zu machen oder auch Bedenken zu äußern.

## **2 Soziale Stadt - wo stehen wir?**

Joachim Fahrwald berichtet über den Stand des Prozesses. Das Programm „Soziale Stadt“ gliedert sich in eine Zielfindungs- und eine Umsetzungsphase. In der ersten Phase wird mit dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) die Grundlage für die Umsetzung der „Soziale Stadt“ - Projekte geschaffen. Das IHK beinhaltet die Analyse der Stärken und Defizite des Gebietes, die Festlegung von Handlungsschwerpunkten und die Erarbeitung von konkreten Projekten. Besonders wichtig ist dabei die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger, die sich bisher in der Auftaktveranstaltung und der Projektwerkstatt aktiv in den Prozess eingebracht haben. Die heute erarbeiteten Projektideen fließen als Bausteine in das IHK ein. Weiterhin wird am 18. Juni 2008 eine Stadtteil-AG eingerichtet, an der sich Institutionen-VertreterInnen

und BürgerInnen des Stadtteils beteiligen. Die Stadtteil-AG bietet eine Plattform, über die die Akteure eingebunden werden und sich vernetzen können. Im IHK, das im Oktober 2008 vorliegen wird, werden die Projekte und Ziele des „Soziale Stadt“ - Prozesses zusammen gefasst. Nach dem Beschluss des IHK durch die Stadtverordnetenversammlung soll dann die Phase der Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte beginnen.

### **3 Kurzvorstellung Stärken/Schwächen - Ziele**

Joachim Fahrwald rekapituliert die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:

#### **Stärken Hirschsprung – Breitensee**

- viele Kinder und junge Familien
- Stadteulfest
- viele Gruppen/Vereine (Kitas, Forum Nord e.V., JUZ Berliner Ring, etc.)
- schöne Lage, Nähe zur Natur
- gute Kontakte zwischen Nachbarn
- beliebtes Wohngebiet

#### **Schwächen Hirschsprung – Breitensee**

- unzureichende Nahversorgung
- schlechte Verkehrsanbindung ÖPNV (vor allem am Wochenende)
- Austausch über Aktivitäten/ von Informationen im/über den Stadtteil nicht so gut
- Zustand Bolzplatz
- Zustand Fassaden
- Sicherheitsgefühl
- Freizeitangebote für Jugendliche, besonders für Mädchen
- Sportangebote für Frauen
- Angebot von Sprachkursen
- negatives Image des Stadtteils
- Vandalismus

#### **Ziele/ Handlungsschwerpunkte „Soziale Stadt“ Hirschsprung – Breitensee**

- Bildungsangebot ausbauen und verbessern (Sprachkurse, Aus-/Weiterbildungskurse, Alphabetisierungskurse, Berufschancen für Frauen)
- Koordinationsstelle für Aktivitäten im Stadtteil einrichten (Stadtteilzeitung oder -broschüre, evtl. mehrsprachig, herausgeben)
- Zusammenarbeit der einzelnen Akteure und Institutionen stärken, Projekte vernetzen
- Soziale Räume für Kommunikation stärken, Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen stärken, Abschottung vermeiden
- optisches Bild der Wohnanlagen verbessern
- bessere Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, besonders am Wochenende
- barrierefreies Viertel
- kulturelle Angebote fördern

### **4 Sammlung von Projektideen**

Joachim Fahrwald bittet die Teilnehmer, ihre Ideen für Projekte zu nennen. Die gesammelten Ideen werden von seiner Mitarbeiterin, Sozialpädagogin Ayla Karaoglu, auf einer Wandzeitung notiert:

- Frauen-Badetag
- Jobbörse/ Nachbarschaftshilfe
- Koordinationsstelle
- Deutschkurse für ältere MigrantInnen



- Integrationsberatung für Mädchen/ Frauen
- Begrüßungsmappe
- Aktion sauberer Stadtteil
- Schulhofgestaltung
- Gestaltung Freifläche
- Qualifizierungsgruppe für Jugendliche/ Berufsorientierung
- Würdigung der Leistung von Frauen / Namensgebung für Orte, Wege, Gebäude
- Ausgleich der Sozialstruktur
- Verantwortungsgefühl stärken
- Sozial-/Gemeinschaftsflächen einrichten
- Streitschlichter in Schulen
- Finanzbudget
- Barrierefreies Viertel
- Sanierung Bausubstanz
- Kommunikationszentrum
- Frauenkooperative



Nachdem unter reger Beteiligung viele Ideen gesammelt wurden, leitet Joachim Fahrwald zur Phase der Bearbeitung der Projekte über.

## 5 Bearbeitung der Projektideen

Joachim Fahrwald nennt nacheinander die einzelnen Projektideen. Jedes Projekt, das eine Gruppe bearbeiten möchte, wird an einer eigenen Wandzeitung notiert.

An den Tischen mit den entsprechenden Wandzeitungen finden sich nun die Gruppen zusammen und erarbeiten Maßnahmen und Akteurslisten oder konkretisieren erst einmal die Projektidee. Einige TeilnehmerInnen wechseln zwischen den Gruppen, um sich bei mehreren Projekten einzubringen. Die Gruppe „Schulhofgestaltung“ macht eine Ortsbegehung.





## 6 Vorstellung der Ergebnisse

In der Pause haben sich die TeilnehmerInnen nach einer intensiven Arbeitsphase gestärkt und eine SprecherIn jeder Gruppe präsentiert die Ergebnisse:

### A) Frauen-Badetag / Sportangebote für Frauen (Frau Scholl)

- Gruppe von Verantwortlichen wurde gebildet, die gemeinsam mit Frau Scholl Termine mit FB1, FB3, Stadtholding und örtlichen Sportvereinen vereinbart, um ihr Anliegen vorzubringen
- Gruppenmitglieder bisher:  
Badar Jaryullah,  
Naseem Ahmed,  
Almas Arshad,  
Malika Asbai,  
Bonchra Hassnaoui,

### B) Qualifizierung für Jugendliche/ Streitschlichter in Schulen (Frau Khaliq)

- Training für Vorstellungsgespräche
- Bewerbungstraining
- Eigene Stärken und Schwächen analysieren
- Ausbildungsmesse
- Berufsorientierung
- Freizeitgestaltung (z.B. Kochen, Ausflüge, Fußball...)
- Ohne Hilfe von Lehrern Streit schlichten: Teen - Court
- Ausbildungsplatz-/ Arbeitsplatzsuche für Frauen mit Kopftuch

### C) Sanierung Bausubstanz/ Ausgleich Sozialstruktur/ Verantwortung stärken (Herr Egenolf)

- Mietermitbestimmung bei Neubelegung
- Verantwortung für Umfeld einfordern
- Concierge-Modell / Treffpunkt in Hochhaus od. pro Häuserblock, anfangs unterstützt durch Sozialfachkräfte
- Wohnbaugesellschaften dazu bringen, dass das Wohnumfeld in ästhetischen Zustand versetzt wird (Eingangsbereich, Hauseingang, Pflasterung, Unkraut)  
Mittel dazu: Fotodokumentation, um Mängel offen zu legen
- Wohnbaugesellschaften auffordern, verschimmelte Wohnungen richtig zu sanieren, Außenwände isolieren
- Ghettobildung vermeiden

#### **D) Schulhofgestaltung** (Herr Jäckel)

- Ortsbegehung
- Terminvereinbarung für einen Austausch zwischen:
  - Stadt Dreieich (FB-Leitung Planung+Bau / Öffentl. Grün)
  - Gerhart-Hauptmann-Schule
  - Georg-Büchner-Schule
  - Landschaftsarchitekturbüro Schelhorn
  - SKE
  - Kreis

#### **E) Koordinationsstelle** (Frau Martin-Herzog)

- Volle finanzierte Stelle (KoordinatorIn und Etat)
- Räumlichkeiten nutzen (z.B. von Forum Nord e. V., Versöhnungsgemeinde etc.)
- Angebote koordinieren
- Weiterleitung an andere Institutionen
- Unterschiedliche Medien nutzen (Internet, Schaukasten, Stadtteilzeitung, Pressemitteilung)
- Flyer in verschiedenen Sprachen
- Ehrenamtliche Begleiter, Helfer, Lotsen, Dolmetscher...
- Vernetzung und Austausch (regelmäßig) mit anderen Institutionen

#### **F) Sprachkurse/ Integrationsberatung / Begrüßungsmappe, -zeremonie, Jobbörse, Frauenkooperative** (Herr Kestem und Frau Dr. Fichera)

Begrüßungsmappe:

- In Sprachen der ZuwanderInnen
- Infos über:
  - Wo kann ich Deutsch lernen
  - Ämter, Stadtverwaltung, Ärzte, Vereine, Schulen, Kitas, Kirchen, Beratungsstellen
  - Veranstaltungen, Freizeitmöglichkeiten, Kennenlern-Möglichkeiten (Spielplätze, Krabbelgruppe, Mutter-Kind-Gruppe)
  - Spielplätze
  - Mülltrennung
  - Fahrpläne
  - Erwartungen der anderen MieterInnen
  - mitteleuropäische Gewohnheiten
  - Deutsches Schul- und Gesundheitssystem
  - Parteien, Mitbestimmungsmöglichkeiten, Demokratie, Gleichberechtigung, Menschenrechte
  - PatInnen
- TeilnehmerInnen der Gruppe: Rifki Kestem, Ulrike Fichera, Irene Schmidt, Fatima Plätzer, Abeba Paulos, Jörg Roggenbuck

#### **G) Aktion sauberer Stadtteil** (Herr Roggenbuck)

- Rifki Kestem (Forum Nord) geht alle 3 Wochen mit einer Jugendgruppe durch den Berliner Ring, könnte auch ab und zu durch den südlichen Kurt-Schumacher-Ring gehen
- Erziehung zur Mülltrennung?
- Teilnehmer der Gruppe: Jörg Roggenbuck, Rifki Kestem, Mohindar Parmar



## 7 Ende der Projektwerkstatt

Joachim Fahrwald dankt allen Anwesenden für ihre engagierte Teilnahme. Es sind viele Projekte gesammelt worden, einige sind auch schon tiefer bearbeitet worden. Insgesamt ist nun ein Grundstock an Anregungen entstanden, der in das Integrierte Handlungskonzept einfließen wird und aus dem während des Soziale Stadt-Prozesses eine Menge Projekte geschöpft und verwirklicht werden können. Ein herzlicher Dank gilt auch nochmals den Vertreterinnen der Ahmadiyya-Gemeinde, die für den leckeren pakistanischen Imbiss gesorgt haben.

Die Teilnehmer nutzen nach dem Ende der Projektwerkstatt noch einmal die Möglichkeit für einen kleinen Imbiss und Gespräche. Die Veranstaltung klingt gegen 20.00h aus.

### Hirschsprung Breitensee



### Projektwerkstatt Soziale Stadt

**Sie sind herzlich eingeladen –  
machen Sie mit!**

**Freitag 13. Juni 2008 · 17-20 Uhr**  
Aula der Gerhart-Hauptmann-Schule  
Schlesienweg 1

HEGISS [zots'ja:le'ftat]  
DREIEICH hirschsprung breitensee

**DREIEICH**

### Hirschsprung Breitensee



### Projektwerkstatt Soziale Stadt

**Freitag 13. Juni 2008 · 17-20 Uhr**  
Aula der Gerhart-Hauptmann-Schule  
Schlesienweg 1

- **Bildungsangebot ausbauen**
- **Koordinationsstelle für Aktivitäten und Projekte im Stadtteil**
- **Zusammenarbeit der Akteure und Institutionen stärken**
- **Begegnungsmöglichkeiten schaffen**
- **Kommunikation zwischen den Bewohnergruppen intensivieren**
- **Optisches Bild der Wohnanlagen verbessern**
- **Bessere Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel**
- **Barrierefreies Viertel** • **Kulturelle Angebote fördern**

**Ablauf**

17.00 Uhr: Eröffnung, Einleitung, Zweck der Veranstaltung  
17.15 Uhr: Soziale Stadt – wo stehen wir?  
17.30 Uhr: Kurzvorstellung Stärken/Schwächen - Ziele  
17.45 Uhr: Sammlung von Projektideen  
18.15 Uhr: Bearbeitung der Projektideen  
19.15 Uhr: Pause  
19.30 Uhr: Vorstellung der Ergebnisse, Ergänzungen  
20.00 Uhr: Ausklang der Projektwerkstatt

**Für Essen und Trinken wird gesorgt!**

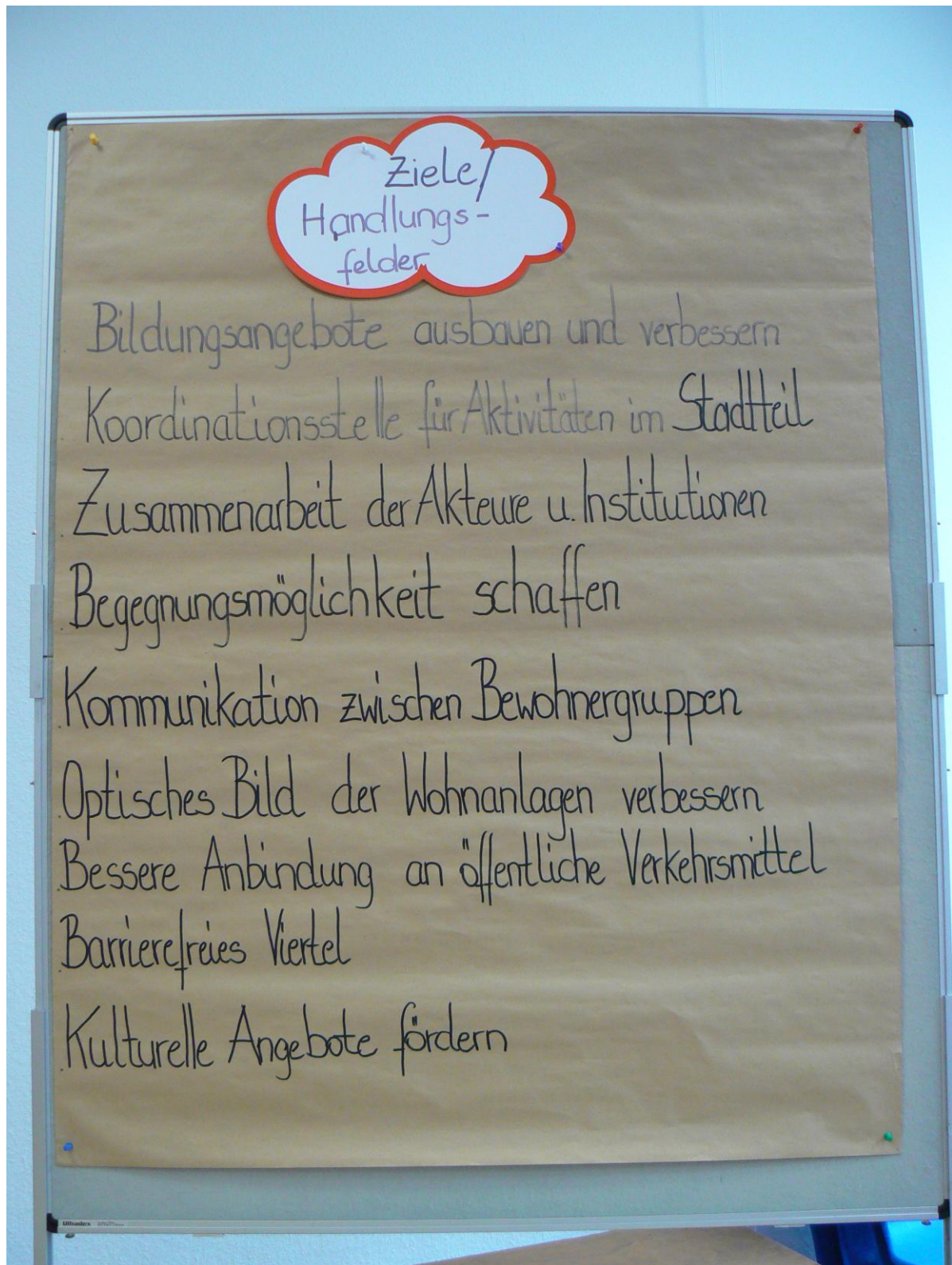
HEGISS [zots'ja:le'ftat]  
DREIEICH hirschsprung breitensee

**DREIEICH**

Anhang: Posterdokumentation



## Posterdokumentation





Projekte

Frauen- Badetag  
Jobbörse / Nachbarschaftshilfe  
Koordinationsstelle

Deutschkurse für ältere MigrantInnen

Integrationsberatung für Mädchen / Frauen

Begrüßungsmappe

Finanzbudget

Aktion saubere Stadtteil

Barrierefreies Viertel / Wege/Wald

Schulhofgestaltung

\* Sanierung Beausubstanz

Gestaltung Freifläche

Kommunikations-Zentrum

• Qualifizierungsgruppe f. Jugendliche → Berufsorientierung

Würdigung d. Leistung v. Frauen / Namensgebung

\* Ausgleich der Sozialstruktur

Frauenkooperative

\* Verantwortungsgefühl stärken

Sozial- / Gemeinschaftsflächen einrichten

Streitschlichter in Schulen

# Schulhofgestaltung

Ortsbegehung

Terminvereinbarung für einen Austausch zwischen:

- Stadt Dreieich - Fachbereichsleitung Planung + Bau/öff. Grün
- Gerhart-Hampflmann-Schule
- Georg-Büchner-Schule
- Landschaftsarchitekturbüro Schelhorn
- StKE
- Kreis



## Koordinationsstelle

- volle finanzierte Stelle → Koordinator u. Etat
- Räumlichkeiten } Forum Nord  
nutzen von z.B. Versöhnungsgemeinde ect ...
- Angebote koordinieren
- unterschiedliche Medien z.B. Internetseite Stadtteil  
nutzen } Flittung
- versch. Flyer in versch. Sprachen Schamkästen  
Pressemitteilungen
- Weiterleitung an andere Institutionen
- ehrenamtliche Begleiter, Helfer, Lotsen, Dolmetscher ....
- Vernetzung + Austausch (regelm.) mit den anderen Insti.

Sprachkurse + Integrationsberatung  
+ Begrüßungsmappe  
- zeremonie

RIFKI KESTEM  
ULRIKE FICHERA  
Irene Schmielt  
Fatima Plätze  
Paulos Abeba  
Jörg Roggenbuck

+ Jobbörse

+ ♀♀ koop

+ Begrüßungsmappe

1.)

- In Sprachen der ZuwanderInnen
- Infos über... wo kann ich Deutsch lernen  
Ämter, Ärzte, Vereine, Schulen, KiGa  
Veranstaltungen, Freizeitmöglichkeiten  
Kennenlernmöglichkeiten (Spielplätze, Krabbelstube, Mutter-Kind-Grupp.)  
Mülltrennung, Erwartungen der  
anderen MütterInnen  
Fahrpläne, Spielplätze, Kirchen u.ä.

Info über Stadtverwaltung, Parteien, Mitbestimmung möglich  
Demokratie, gleichberechtigt, Menschenrechte,  
Beratungsstellen, Kindern, dt Schul-ü. Gesundheitssystem  
mitteleuropäische Gewohnheiten,  
PatInnen



## Aktion sauberer Stadtteil

Jörg Roggenback  
Rifki Kesten,  
Parma

- Rifki Kesten (Forum Nord) geht alle 3 Wochen mit einer Jugendgruppe durch den Berliner Ring → R. K. könnte auch ab und zu durch den südlichen KSR gehen
- Erziehung zur Mülltrennung?



## Frauenbadetag Sportangebote f. Frauen

(Badar) Arzullah, Gravenbruchstr. 27, 377042

1. Ahmed, Naseem, Oisterwijkstr. 2B, 5019678
2. Almas Arshad, Berliner Ring 25, Tel. 960962
3. Malika Asbai, Berliner Ring 62, 9883961
4. Bonhra ~~Bellalasey~~ Hassnaoui, Berliner Ring 67, 8044336

- Gruppe v. Verantwortlichen wurde gebildet, die gemeinsam mit Fran Scholl Termine mit FB 1, FB 3, und örtlichen Sportvereinen <sup>Stadt Holding</sup> vereinbaren, um ihr Anliegen vorzubringen

# Qualifizierung von Jugendlichen Streitschlichter in Schulen

Ausbildungsmesse

Ausbildung- od. Arbeit-  
suche für Frauen  
mit Kopftuch

Trainings für  
Vorstellungsgespräch

Teen-Court

Berufsorientierung

Bewerbungs-  
training

Freizeitgestaltung  
Bsp.  
(Kochen, Ausflüge  
machen, Fußball usw.)

Eigene Stärken und  
Schwächen analysieren

Ohne Hilfe von den  
Lehrern den  
Streitschlichtern



Sanierung Bausubstanz  
Ausgleich der Sozialstruktur  
Verantwortung stärken

Mieter mit Bestimmung  
bei Neuselegung

Verantwortung für Umfeld einfordern

Concierge-Modell // Treffpunkt in Hochhaus resp.  
pro Häuserblock // anfangs  
noch unterstützt von Sozialfachkräften

- Wohnungsbaugesellschaften dazu bringen, dass das  
Wohnumfeld (Eingangsbereich, Hauseingang, Pflasterung,  
Umkrantbewuchs) in einen ästhetischen Zustand <sup>versetzt</sup> wird.  
Mittel dazu: Foto ~~dokumentation~~ <sup>documentierung</sup>, um die Mängel  
zu offenbaren! ~~Es~~

- Wohnungsgesellschaften Auffordern.

Verschimmelt Wohnung richtig sanieren.

Außenwände richtig isolieren

Ghetto Bildung vermeiden.